

## **Industriepark Region Trier**

(gekürzte Projektbeschreibung – [ausführliche Version](#))

**Maßnahmenträger:** Industriepark Region Trier

**Umsetzung:** seit 1992

**Weitere geplante Vorhaben:**

- Renaturierung eines Abschnittes des Kaselbachs
- Schaffung einer Feuchtwiese mit einer Ausdehnung von etwa 2 ha

Mit der Gründung des Zweckverbandes „Industriepark Region Trier“ (IRT) im Jahr 1992 übernahm dieser die Aufgabe, die ehemaligen französische Hubschrauberbasis Föhren sowie die hieran angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen zu einem Industriepark zu entwickeln. Das Gebiet befindet sich im unmittelbaren Einzugsbereich von Trier und Wittlich. Aufgrund der lokalen Bodenzusammensetzung ist eine natürliche Versickerung kaum möglich. Dadurch können sich während starker Niederschlagsereignisse breitflächige Oberflächenabläufe mit konzentriertem Ablauf in den, durch den Industriepark verlaufenden, Kaselbach bilden. Die militärisch erschlossenen Flächen wurden bereits damals über ein Trennsystem, mit teilweiser Direkteinleitung in den Kaselbach, entwässert. Das Drainagesystem der landwirtschaftlichen Areale führte das Oberflächenwasser ebenfalls direkt in den Kaselbach ab. Die geographische Lage und der Zusammenfluss von drei weiteren Bächen, in der Ortslage von Hetzerath, bedingen weiterhin eine erhöhte Überflutungsgefahr bei Starkregenereignissen für diesen Siedlungsbereich.

Im Zuge der Entwicklung und der derzeitigen Erweiterung des Industrieparks wurden von Beginn an wasserwirtschaftliche Belange berücksichtigt. Durch verschiedene Maßnahmen wird anfallendes Niederschlagswasser innerhalb des Industrieparks bewirtschaftet und somit, neben der Minderung des Oberflächenabflusses, positive Effekte für das lokale Klima erzielt und neue Lebensräume geschaffen. Grundsätzlich wird seitens des IRT eine Beratung unterschiedlicher Akteure hinsichtlich der Minderung abflusswirksamer Flächen angeboten. Die Abwasserableitung des Gebiets erfolgt weiterhin im Trennsystem. Der Großteil des Oberflächenwassers wird in gestuften Retentions- und Teichanlagen im zentralen Grünzug bewirtschaftet (Rückhaltevolumen von etwa 10.000 m<sup>3</sup>). Für die Erweiterungsflächen des IRT sind die Anforderungen an die vorgegebenen wasserwirtschaftlichen Maßnahmen gestiegen. Zusätzlich wird durch Renaturierung des Kaselbachs sowie der Schaffung einer Feuchtwiese eine Einstau- und Retentionsfläche von weiteren 6.000 m<sup>3</sup> geschaffen. Damit können auch das Gebiet ökologisch aufgewertet und zusätzlich das Kleinklima verbessert werden.

Die positive Wirkung der bereits umgesetzten Maßnahmen konnte während des Starkregenereignisses im Juli 2021 beobachtet werden. Im Vergleich zu den Flächen des landwirtschaftlich genutzten Bereichs wurde durch das Netzwerk der Rückhaltmaßnahmen eine deutliche Abflussminderung in den Kaselbach verzeichnet.



*Abbildungen: Gebiet des IRT vor und nach der Entwicklung (oben links und rechts); Rückhalteflächen mit Aufenthaltsqualität auf dem Gelände des IRT (unten) [Bildrechte IRT]*